

theaterZEIT*

Januar 2024

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten



TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

Premiere am 26. Januar

Liebes Publikum,

ich freue mich, Sie an dieser Stelle begrüßen zu dürfen und Ihnen die Höhepunkte anzukündigen, mit denen Ihr Theater das neue Jahr beginnt. Seit Anfang dieser Spielzeit bin ich Schauspieldramaturg am Theater Kiel. Als passionierter Hobby-Musiker interessieren mich die Konzerte des Philharmonischen Orchesters. Im Januar haben Sie gleich zweimal die Möglichkeit, ein großes Konzert in der Wunderino Arena zu hören: das traditionellen Neujahrskonzert am ersten Tag des Jahres sowie das 4. Philharmonische Konzert, das dem Komponisten Johannes Brahms gewidmet sein wird. Im Opernhaus wird die erste Premiere im Jahr 2024 von

den Tänzer*innen des Kieler Balletts bestritten. Sie erzählen mit »Giselle« die märchenhafte Geschichte einer Frau, die an gebrochenem Herzen stirbt und als Untote ihren betrügerischen Liebhaber ins Geisterreich lockt. Ganz besonders aber möchte ich Ihnen die Premiere im Schauspielhaus ans Herz legen. Der Regisseur Dariusch Yazdkhasti inszeniert mit Arthur Millers »Tod eines Handlungsreisenden« eine Tragödie des einfachen Mannes. Millers Protagonist Willy Loman ist ein Niemand und Jermann, und dennoch eine Figur von so großer Verletzlichkeit und Tragik, wie sie selten in der modernen Bühnenliteratur zu finden ist.



Tristan Benzmüller © Pepe Lange

Ich wünsche Ihnen auch im Jahr 2024 viele inspirierende Theaterbesuche!



Tristan Benzmüller
Dramaturg Schauspiel

NEWS



Kuno Kjærbye und Heiko Maschmann © privat

Frohe Weihnachten!

Die Redaktion der theaterZEIT* wünscht Ihren Leser*innen **Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr** mit hoffentlich vielen anregenden Theater- und Konzerterlebnissen in Ihrem Theater Kiel! Sind Sie noch auf der Suche nach einem Last-Minute-Weihnachtsgeschenk? Wir wäre es mit dem Geschenkaboo, das es für Schauspiel, Musiktheater

und im Spartenmix gibt – unser Abobüro im Opernhaus berät Sie gerne. Wir sind bis 23. Dezember für Sie da!

Ein Kieler Philharmoniker in New York

Heiko Maschmann – Kontrabassist im Philharmonischen Orchester – hat mit seinem Duo-Partner **Kuno Kjærbye** aus Dänemark gerade ein sehr besonderes Projekt begonnen: Er ist für

ein Konzert nach New York eingeladen worden. Im April 2025 sollen Maschmann und Kjærbye auf dem Festival Cutting Edge spielen, das in New York und den USA für seine lange Tradition bekannt ist. Obwohl diese Konzerte in einem Saal am Broadway stattfinden, wird nur zeitgenössische klassische Avantgarde auf dem Programm stehen. Bei dieser Gelegenheit werden die beiden Musiker ein neues Werk, das die amerikanische Komponistin Victoria Bond noch für sie komponieren wird, uraufführen. Daneben erklingt Musik aus Deutschland und Dänemark für Violine und Kontrabass.

Baustellenführungen im Kieler Schloss

Ab Februar 2024 bietet Projektleiter **Hendrik Euling-Stahl** einmal im Monat an einem Samstagnachmittag eine Führung durch die Baustelle des Konzertsaals am Kieler Schloss an. Der erste Termin für die Führung ist am **24. Februar um 14.00 Uhr**, der Vorverkauf startet am 19. Dezember. Die Führung ist nicht barrierefrei und erfolgt auf eigene Gefahr. Pro Führung gibt es 20 Tickets.

Oper	* Wieder da! Eine Liebe zwischen Feuer und Eis Fünf Fragen an »Marlene Dietrich« Ks. Heike Wittlieb und »Édith Piaf« Fenja Schneider zur Wiederaufnahme von »Spatz und Engel« am 28. Januar	4
	Jobs mit Leidenschaft: Bühnentechnik Theatermeister Christoph Scharfenstein über die Aufgaben der Technik im Theater – Teil 4 unserer neuen Serie	5
Philharmonisches Orchester	* 4. Philharmonisches Konzert BRAHMS-LIEBE Doppeltes Brahms-Glück mit doppelten Solisten unter Generalmusikdirektor Benjamin Reiners	6
	* Phil Extrakt BRAHMS SUCHT DAS GLÜCK Mit dem Journalisten, Tagesschausprecher und Autor Constantin Schreiber als Special Guest Brahms' 3. Sinfonie und die Wirkung von Musik entdecken	7
Ballett	* Premiere Klassisch mit modernem Touch Eva Adler und Angelo Alberto über ihre Ausstattung von »Giselle«	8
	Zum Tod von Evgenii Neff	9
Schauspiel	* Premiere Willy Loman ist das, was am Ende übrigbleibt »Tod eines Handlungsreisenden« feiert am 26. Januar Premiere im Schauspielhaus. Regisseur Dariusch Yazdkhasti im Interview zu seiner Inszenierung von Arthur Millers modernem Klassiker	10
	* Premiere Wie schwer wiegt eine Lüge? Am 22. Januar feiert Neil LaButes abgründiger Monolog »Eine Art Liebeserklärung« in der Reihe 17 Premiere	11
Junges Theater im Werftpark	* Premiere Die Elemente zum Klingen bringen Eine theatrale Erforschung des eigenen Rhythmus bei der Drehscheibe »Elements«	12
	Auf Reisen für die Natur »Der Traum vom Wald« kehrt am 19. Januar auf die Bühne zurück	13
Service	Spielplan Januar Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	Theaterpädagogik	16

Wieder da!

Eine Liebe zwischen Feuer und Eis

Fünf Fragen an »Marlene Dietrich« Ks. Heike Wittlieb und »Édith Piaf« Fenja Schneider zur Wiederaufnahme von »Spatz und Engel« am 28. Januar

Worauf freut ihr euch am meisten bei der Wiederaufnahme von »Spatz und Engel«?

Auf das gesamte Team, mit dem zusammen wir diesen wunderbaren Abend wieder aufblühen lassen und unser Publikum begeistern können. Aus der Erfahrung können wir sagen, dass dieses besondere Theatererlebnis immer noch lange in den Köpfen bleibt. Wir werden häufig darauf angesprochen, dass »Spatz und Engel« sehr berührt hat. Nicht selten haben die Kieler*innen den Abend mehrmals gesehen. Spricht für uns, oder? Umso mehr freuen wir uns, dass wir zurückkommen können.

Was hat sich an dem Stück über die Zeit für euch verändert?

Das Stück hat sich in den neun Jahren ganz natürlich mit uns weiterentwickelt. Das Hineinschlüpfen in die Rollen geschieht mit immer mehr

Leichtigkeit, Selbstverständlichkeit und Bedingungslosigkeit und die Musik fühlt sich an, als wäre sie von uns.

Was sind eure Lieblingsmomente?

Unser Lieblingsmoment ist das allererste Lied. Wir singen zusammen ein Duett – gleichzeitig, aber an verschiedenen Orten. Es ist zu dem Zeitpunkt schon viel passiert zwischen Marlene und Édith, aber noch nichts erzählt worden. Direkt in der nächsten Szene spult das Stück unsere Leben also einige Jahre zurück. Dann kann die Geschichte richtig losgehen – ein wunderschöner Theatermoment!

Der zweite Lieblingsmoment ist der Schluss. Marlene verabschiedet sich von Édith, mit dem Wissen, sie wohl nicht mehr lebend wieder zu sehen. Sehr berührend – der Kreis ihrer Freundschaft schließt sich.



Stehen seit neun Jahren als Édith Piaf und Marlene Dietrich auf der Bühne des Opernhauses: Fenja Schneider und Ks. Heike Wittlieb

SPATZ UND ENGEL

Die Geschichte der Freundschaft von Édith Piaf und Marlene Dietrich

Ein Theaterstück mit Musik von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry

So | 28. Januar | 17. März | 7. April
jeweils 17.00 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung und Klavier **Bettina Rohrbeck**

Regie **Jörg Diekneite** Bühne **Marie Rosenbusch**

Kostüme **Sabine Keil** Video **Frank Böttcher**

Mit **Fenja Schneider, Ks. Heike Wittlieb** und **Linda Stach**
sowie **Karsten Schnack** (Akkordeon)

Wie würdet ihr die Bandbreite der Musik in »Spatz und Engel« charakterisieren?

Die Bandbreite liegt einfach zwischen Édith und Marlene. Stimmlich und musikalisch so unterschiedlich und damit eine wundervolle Mischung für den Abend.

Was ist das Besondere an der Freundschaft von Édith und Marlene?

»Unsere Freundschaft hält länger als jeder Ehevertrag. Ich werde dich nie verlassen.« Ein Zitat aus dem Stück und so ist es gewesen. Sie waren Verbündete. Obwohl gänzlich unterschiedlich. Irgendwie wie Feuer und Eis. Sie haben sich geliebt, begleitet und bewundert. Sie waren nie Konkurrentinnen, sondern sind miteinander gewachsen.

Interview: Ulrich Frey

Jobs mit Leidenschaft: Bühnentechnik

Theatermeister Christoph Scharfenstein über die Aufgaben der Technik im Theater – Teil 4 unserer neuen Serie

Mal sind es große Elemente, die im Schnürboden aufgehängt sind und über die Bühne schweben, mal eine kleinteilige Kulisse, die die Arbeit für die Bühnentechnik herausfordernd macht. Bei »Falstaff« liege die Herausforderung in den vielen Umbauten der Szenerie mit einem großen Podest und vielen Stühlen und Tischen, erklärt Theatermeister Christoph Scharfenstein. Er ist bei dieser Produktion für alle technischen Abläufe auf der Bühne im Opernhaus verantwortlich. Jedes Möbelstück muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, damit die Kunst ihre Wirkung entfalten kann. Scharfensteins Team besteht aus bis zu 28 Kolleg*innen, die an zwei Tagen in der Woche gemeinsam und an den anderen Tagen im Zwei-Schicht-Betrieb arbeiten. »Ein typischer Arbeitstag in der Bühnentechnik beginnt am Wochenende mit dem Abbau des Bühnenbildes vom Vorabend und dann dem Aufbau des Bühnenbildes für die Abendvorstellung. Wenn wir eine Probenwoche haben, ändern und verbessern wir oft noch Einzelteile am Bühnenbild und arbeiten auf Zuruf der Regie, damit der Probenbetrieb läuft. Und während einer



Christoph Scharfenstein hat auf einem Sofa des »Falstaff«-Bühnenbildes Platz genommen

Endprobe oder Vorstellung arbeiten wir nach dem geschriebenen Ablauf, der im Probenprozess entwickelt wurde. Wir bewegen alle Kulissen zum festgehaltenen Zeitpunkt und kümmern uns um die händischen Verwandlungen.«

Da die Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik stark auf Licht- und Tontechnik ausgelegt ist, rekrutiert die Bühnen- und Maschinentechnik neue Kolleg*innen

aus dem Handwerk. »Tischler*innen oder Schlosser*innen haben wir in der Bühnentechnik, in der Maschinentechnik Elektrofachleute.« Aber auch ein Bootsbauer wäre in der Bühnentechnik denkbar, denn die meisten Bühnenbilder sind aus Holz und Metall gebaut. Neben Bühnen- und Maschinentechniker*innen arbeiten auf der Bühne auch vier Tapezierer*innen / Raumausstatter*innen, die u. a. Vorhänge nähen und

Böden verlegen, aber auch für Polster- und Sattlerarbeiten zuständig sind. Verschiedenste handwerklich-technische Arbeiten gehen auf der Bühne also Hand in Hand. Einer der spannendsten Tage für die Bühnentechnik ist bei jeder Produktion die erste technische Einrichtung (TE) eines Bühnenbildes, da sich beim Zusammenfügen aller gebauten Teile zeigt, ob alles passt oder ob noch Änderungen notwendig sind. Diese werden in der Regel direkt von den Bühnentechniker*innen vorgenommen, nur für komplizierte Arbeiten geht ein Bühnenbildelement noch einmal zurück in die Werkstatt. Von der TE bis zur Premiere ist es dann noch ein zwei- bis dreiwöchiger Prozess, bis der Ablauf komplett feststeht. Und wenn alle Verwandlungen am Premierenabend funktionieren und die Illusion perfekt ist, ist die Bühnentechnik mit ihrer Arbeit zufrieden.

Ulrike Eberle

Aktuell sucht das Theater Kiel eine*n Tapezierer*in/Raumausstatter*in für die Bühnentechnik des Opernhauses. Die gesamte Ausschreibung finden Sie unter www.theater-kiel.de/jobs



Mel Bonis © Charles Corbineau

Das neue Jahr startet im Zeichen der Frau: Mit seinem Programm »Weibermusik« präsentiert am **8. Januar** im 1. Foyer das Hamburger Ensemble Tityre großartige, viel zu selten zu hörende Musik von Komponistinnen wie Fanny Hensel, Cécile

»Weibermusik« und vieles mehr

Im Januar zeigen sich unsere Opernfoyers klangvielfältig

Chaminade, Lili Boulanger, Mel Bonis oder Madeleine Dring. Ein Muss für Klassikliebhaber*innen und Entdecker*innen! Am **15. Januar** folgt Cellistin Frauke Rottler-Viain zusammen mit Akkordeonist Volker Linde erneut mit »**Chansons einmal anders**«. Passend zu »Spatz und Engel« präsentieren sie französische Chansons auf instrumentale Art. Ganz im Zeichen berühmter Chanson-Sänger*innen steht auch die **Lounge 22: »Chansons**

Françaises am **26. Januar** im 3. Foyer – dabei wie immer Eintritt frei. Am **29. Januar** schließlich erobert ganz unerhörte Töne das 1. Foyer: Die Musikhochschule Lübeck gastiert mit seinem »Instrument Builders Ensemble« unter Professorin Nicola Heim und bringt »**Experimentelle Geräuschemusik**« zum Klingen. Ein Monat voll unterschiedlichster Klangwelten erwartet Sie!

Ulrich Frey

4. Philharmonisches Konzert BRAHMS-LIEBE

Doppeltes Brahms-Glück mit doppelten Solisten unter Generalmusikdirektor Benjamin Reiners



Michael Wehrmeyer und Benjamin Günst

Brahms-Fans kommen beim ersten philharmonischen Konzert im neuen Jahr voll auf ihre Kosten: So ist neben seiner dritten Sinfonie in F-Dur, mit der Benjamin Reiners seinen Kieler Brahms-Zyklus abschließt, auch das beliebte Doppelkonzert für Violine und Violoncello zu hören, das beinahe 20 Jahre nicht mehr in den Sinfoniekonzerten unserer Philharmoniker auf dem Programm stand. Wir freuen uns sehr, für letzteres zwei hervorragende junge Musiker,

beide Jahrgang 2002, als Solisten gewonnen zu haben: Der Geiger Benjamin Günst ist dem Kieler Publikum sicher noch von seinem beeindruckenden Auftritt mit Beethovens Violinkonzert im Rahmen der Mozartkonzerte 2020 in bester Erinnerung. Der mehrfache erste Preisträger mit Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« ging 2018 als Jungstudent an die Musikhochschule Lübeck. Inzwischen setzt er sein Studium an der Hochschule

für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Prof. Antje Weithaas fort. Cellist Michael Wehrmeyer war von 2015 bis 2020 als Jungstudent am Leopold Mozart College of Music Augsburg und studiert inzwischen an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt.

Generalmusikdirektor Benjamin Reiners ist schon sehr gespannt darauf, mit den beiden aufstrebenden Künstlern das Doppelkonzert in Angriff zu nehmen: »Ich finde es wunderbar, dass wir mit Benjamin Günst und Michael Wehrmeyer zwei junge, befreundete Musiker gefunden haben, die das Konzert gemeinsam und mit ihren Lehrern erarbeiten, und freue mich sehr darauf, die beiden

in diesem Prozess zu begleiten. Die Chance, dass zwei Musiker von Anfang an dieses Stück zusammen entdecken, gibt es nicht so oft und ich bin sehr gespannt auf unsere Interpretation.«

Brahms' dritte Sinfonie besticht mit ihrem stimmungsvollen und pastoralen Ton, der schon Clara Schumann in Begeisterung versetzte: »Welch ein Werk, welche Poesie, die harmonischste Stimmung durch das Ganze, alle Sätze wie aus einem Gusse, ein Herzschlag, jeder Satz ein Juwel! – Wie ist man von Anfang bis zu Ende umfungen von dem geheimnisvollen Zauber des Waldlebens! Ich könnte nicht sagen, welcher Satz mir der liebste?«

Dr. Waltraut Anna Lach

4. Philharmonisches Konzert BRAHMS-LIEBE

So | 28. Januar | 11.00 Uhr | Wunderino Arena

10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer

Johannes Brahms (1833–1897)
Konzert für Violine und Violoncello a-Moll op. 102
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Solisten
**Benjamin Günst (Violine),
Michael Wehrmeyer (Violoncello)**
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Benjamin Reiners**

Phil Extrakt BRAHMS SUCHT DAS GLÜCK

Mit dem Journalisten, Tagesschausprecher und Autor Constantin Schreiber als Special Guest Brahms' 3. Sinfonie und die Wirkung von Musik entdecken

Der bekannte Journalist, Tagesschausprecher und Autor Constantin Schreiber, der auch begeisterter Klavierspieler und Musikliebhaber ist, kommt als Special Guest zu Phil Extrakt. Gemeinsam mit Generalmusikdirektor Benjamin Reiners unterhält er sich über die Musik im Allgemeinen und die von Johannes Brahms im Speziellen. War Brahms ein Melancholiker? Macht Musik glücklich? Und was ist überhaupt Musik? Diesen und anderen Fragen stellen sich Benjamin Reiners und Constantin Schreiber und begeben sich gemeinsam mit Johannes Brahms und seiner unsterblichen Musik auf ihre ganz persönliche Reise zum Glück – begleitet von Auszügen aus Brahms dritter Sinfonie, die unsere Philharmoniker anschließend in Gänze spielen.

»Geheimnisse und Rätsel wecken in vielen von uns Neugier und einen gewissen Ehrgeiz, nehme ich an. Warum sonst lösen so viele Menschen Kreuzwörterrätsel oder spielen Sudoku? Aber bei der Musik geht es um mehr, als nur ein Rätsel zu knacken. Musik erschafft eine Stimmung, der sich niemand entziehen kann, und das überall auf der Welt.«

Constantin Schreiber



Constantin Schreiber © Sebastian Fuchs

Phil Extrakt BRAHMS SUCHT DAS GLÜCK

So | 28. Januar | 18.00 Uhr
Wunderino Arena

Johannes Brahms (1833–1897)
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Benjamin Reiners**

Moderation **Benjamin Reiners**
und **Constantin Schreiber**

Das moderierte Format ist für Konzert-Neulinge und Kenner gleichermaßen geeignet.
Kein Dresscode, keine Pause, Dauer ca. 75 Minuten.



2. Familienkonzert DER PYJAMA- MUSIKER

So | 7. Januar | 11.30 Uhr
Opernhaus

Küstenkidskonzert SPROTTEN

Krabbelmattenkonzert mit dem
Kieler Streichquartett

Di | 16. Januar | 10.00 Uhr
1. Foyer im Opernhaus

Am letzten Sonntag der Weihnachtsferien herrscht große Aufregung im Kieler Opernhaus. Ein Musiker im Pyjama ist auf der Bühne. Und damit nicht genug: Er hat auch noch geträumt, dass er alles vergessen hat,

Phil Familie



Krabbelmattenkonzert für unsere Jüngsten und Pyjama-Musiker für die ganze Familie

was er über Musik weiß und er erinnert sich nicht einmal, welches Instrument er eigentlich spielt. Ob ihm seine Kolleg*innen helfen können? Oder vielleicht sogar unser neugieriges Publikum? Und unser Krabbelmattenkonzert findet am Dienstag, 16. Januar auf-

grund der großen Nachfrage erstmals im 1. Foyer des Opernhauses statt. Das Kieler Streichquartett spielt neben Kinderliedern Auszüge aus beliebten klassischen Werken, während unsere Kleinsten auf bunten Krabbelmatten die Welt der Töne erkunden können.

Premiere Klassisch mit modernem Touch

Eva Adler und Angelo Alberto über ihre Ausstattung von »Giselle«

»Die größte Herausforderung war etwas Neues zu entwickeln, das kein historischer Nachbau ist, aber mit dem Ursprünglichen mithalten kann«, beschreibt Eva Adler ihre Arbeit am Bühnenbild für das Ballett »Giselle«. Ähnliches berichtet der Kostümdesigner Angelo Alberto: »Es sollte klassisch sein, aber mit einem modernen Touch und nicht historisch.« Das sei auch die einzige Vorgabe gewesen, die Ballettdirektor Yaroslav Ivanenko ihm zu seinen Kostümen gemacht habe. Das Duo aus der freien Bühnen- und Kostümbildnerin Adler und dem Kostüm- und Modedesigner Alberto hat mittlerweile schon mehrere Produk-

tionen des Ballett Kiel ausgestattet. Zuletzt waren ihre Kreationen etwa in Amilcar Moret Gonzalez' »Othello 2.0« sowie in Ivanenkos »Labyrinth der Träume« und »Eugen Onegin« zu bewundern. Beide genießen die Freiheit, die der Ballettchef ihnen dabei stets gewährt. »Yaroslav beschreibt mir am Anfang, welches Ballett er machen will, und lässt mir dann meist völlig freie Hand«, erzählt Alberto. Sowohl für Adler als auch für Alberto ist es die erste »Giselle«-Produktion. Alberto verrät, dass er das Ballett schon lange einmal machen wollte, aber bisher keine Gelegenheit dazu hatte. Für Adler, die sonst eher



Keito Yamamoto als Giselle

Tanzstücke aus dem 21. Jahrhundert ausstattet, ist es sogar das erste ältere Ballett überhaupt und das erste, dessen Choreografie von Anfang an feststand. »Zunächst hatte ich etwas Sorge, dass ich dadurch sehr festgelegt bin und nicht viel verändern darf«, erklärt Adler. »Aber im Laufe der Arbeit wurde mir klar, dass man auch Altes immer wieder neu erfinden kann – wie ein Haus, in dem man lebt und das man immer wieder umgestalten kann.« Sie strebte daher kein komplett modernes oder abstraktes Bühnenbild an, sondern es sollte mit dem historischen Tanz harmonieren. Im ersten Akt gibt es beispielsweise wie im Original die beiden Häuser, in denen Giselle und der verkleidete Prinz wohnen. Bei genauerem Hinsehen entpuppen sie sich bei Adler jedoch nur als Fassaden. Das schöne Dorf ist hier nur Schein und dahinter nichts. Es ist ein Abbild für die arrangierten Liebesbeziehungen, die für Adler das Kernthema des »Giselle«-

Stoffes darstellen: »Dieses Eingeschränkt-Sein und nicht frei wählen können gibt es heute noch in Teilen der Welt. Da staunt man manchmal, wie aktuell die alten Stoffe sind.« Alberto fasziniert vor allem der zweite Akt und namentlich die Wilis. »In allen »Giselle«-Produktionen, die ich bisher gesehen habe, waren die Wilis immer in Weiß gekleidet«, sagt Alberto. »Weiß für die Unschuld der vor ihrer Hochzeit verstorbenen Jungfrauen. Aber nach ihrem Tod sind sie nicht mehr unschuldig, sondern sie tanzen Männer zu Tode!« Alberto ließ bei seinen Wilis die Kleider aus weißem Tüll deshalb mit feiner schwarzer Spitze besetzen: »Sie sollten nicht gruselig erscheinen, aber ich wollte auch ihre dunkle Seite zeigen.« So ist in der Kieler »Giselle« in der Inszenierung von Olena Filipieva zwar die historische Choreografie zu sehen, aber wirkt durch Bühnenbild und Kostüme überraschend zeitgemäß. Dr. Ruth Seehaber



Zum Tod von Evgenii Neff

Die Informationen, die man über Evgenii Neff findet, sind angesichts seiner glanzvollen internationalen Karriere ziemlich rar – was sehr zum stets bescheidenen Auftreten des Tänzers und Ballettmeisters passt. Schon fest eingeplant für die Einstudierung der »Giselle« mit dem Ballett Kiel in dieser Spielzeit, verstarb Neff überraschend im Juli 2023 mit 69 Jahren in seinem Ferienhaus im heimischen Estland. Wohl niemand hatte angesichts der aktiven und jung gebliebenen Erscheinung Neffs damit gerechnet. Für die Mitglieder des Ballett Kiel war er durch seine zahlreichen Engagements als Gastballettmeister so etwas wie ein väterlicher Freund geworden, der gern und oft bei allen tänzerischen Fragen um Rat gebeten wurde.



Evgenii Neff bei einer Probe im Mariinski-Theater an der Seite von Galina Mezentseva © privat



Mit Rauan Orzabayev, Marina Kadyrkulova und Didar Sarsembayev © privat

Seine Karriere begann Neff 1974 als Solotänzer an der Nationaloper Estonia und setzte sie am Opern- und Balletttheater Perm sowie schließlich von 1980 bis 1998 am legendären Sankt Petersburger Mariinski-Theater fort. In dieser Zeit tanzte er nicht weniger als 43 Hauptrollen in klassischen Balletten, meist an der Seite bedeutender Primaballerinen. Nach dem Ende seiner

Karriere als Tänzer wirkte Neff unter anderem als Ballettmeister der Universal Ballet Company Seoul sowie als Gastballettmeister bei vielen Compagnien rund um den Globus. Mit ihm hat die Ballettwelt einen wunderbaren Menschen verloren, der das klassische Ballett mit jeder Faser seines Körpers liebte und lebte. Dr. Ruth Seehaber

Die Ballettakademie bei »Giselle«

Regelmäßig wirken Schüler*innen der Ballettakademie in Produktionen des Ballett Kiel mit. In »Giselle« nimmt dies jedoch eine neue Dimension an, wenn vier Akademistinnen als nahezu gleichberechtigte Tänzerinnen in den Gruppenszenen auftreten. Anders als in vorigen Produktionen sind sie dadurch nicht nur in kurzen Szenen, sondern

im gesamten Ballett beteiligt und waren seit Beginn der Proben dabei. Zudem müssen die Nachwuchstänzerinnen in »Giselle« auf Spitze tanzen, was nur nach jahrelangem, intensiven Training möglich ist. Das alles zeigt nicht zuletzt das hohe Niveau der Akademie. »Für die Mädchen ist das eine unglaublich wertvolle Erfahrung, die sie nir-

gendwo sonst machen können«, erzählt die Leiterin der Ballettakademie Victoria Lane Green, »in einem großen klassischen Ballett mitzutanzten, mit Olena Filipieva mal mit jemand ganz anderem zu proben und zu sehen, wie eine professionelle Compagnie arbeitet.« Dr. Ruth Seehaber



Premiere

Willy Loman ist das, was am Ende übrigbleibt

»Tod eines Handlungsreisenden« feiert am 26. Januar Premiere im Schauspielhaus. Regisseur Dariusch Yazdkhasti im Interview zu seiner Inszenierung von Arthur Millers modernem Klassiker



Zacharias Preen spielt die Titelrolle in Arthur Millers bekanntestem Stück

Zentrale Figur in Arthur Millers »Tod eines Handlungsreisenden« ist der Handlungsreisende Willy Loman. Wer ist dieser Willy Loman für dich? Es vergeht ja kein Tag, an dem ich nicht mit Anzeigen zu einem Investment bombardiert werde, mithilfe dessen man frühzeitig in Rente gehen und davon den Rest seines Lebens bestreiten könnte. Dieser Traum, die Schäfchen irgendwann ins Trockene gebracht zu haben und dann seinen Lebensabend zu genießen, ist offensichtlich als Lebensmodell weit verbreitet. Er entspringt der großen Sehnsucht, am Ende auf etwas zurückblicken zu können, nicht ums reine Überleben kämpfen zu müssen, vielleicht noch über Kräfte und Energie zu verfügen. Insofern ist Willy Loman das, was am Ende übrigbleibt – so viel und so wenig. An ihm zeigt sich die Angst vor dem, was man nicht erreicht haben könnte, und die Sehnsucht nach dem, was man erreicht haben möchte.

Willy Loman ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Die familiäre Situation bietet einiges an Konfliktpotenzial. Woher rühren die Konflikte? Neben den berühmten Leichen im Keller, die jede Familie hat – ungelöste Konflikte, nicht verzeihene Schuld, nie ausgesprochene Sünden – greift zwischen Loman und seinen Söhnen ein besonderer Mechanismus. Eltern unterliegen dem oft, weil sie sich wünschen, dass ihre Kinder eine bessere Version ihrer selbst sein mögen, statt sie einfach sie selbst sein zu lassen. Aber jemanden sich selbst sein zu lassen, bedeutet auch, ihm zuzugestehen, seine eigenen Fehler zu machen – und eben auch zu scheitern. Das eigene Scheitern erträgt man vielleicht noch, das Scheitern der Kinder ist immer doppelt schwer zu ertragen. In der Umkehrung ist das Erwachsenwerden eine Abfolge von – im schlimmsten Falle – Enttäuschun-

gen. Weil die Eltern aus dem gottgleichen Zustand, in dem sie das Leben wie ein Füllhorn über ihren Kindern ausschütteten, mehr und mehr in eine andere Perspektive geraten. Man blickt auf sie hinunter und stellt fest, dass sie auch nicht so viel besser sind als alle anderen. Im besten Fall ändert das gar nichts an der Liebe. Im schlimmsten Fall bricht eine Familie an diesen Prozessen auseinander.

Wie würdest du deinen inszenatorischen Zugang beschreiben; vielleicht im Hinblick darauf, dass auch der Entwurf für die Bühne von dir stammt?

Es ist das Verschwinden eines Mannes, dem wir an diesem Abend zusehen werden. Dementsprechend habe ich versucht, einen Raum zu finden,

in dem Körper auftauchen und verschwinden können; einen Raum, der den Figuren etwas Schwebendes verleiht; der eine große Konzentration auf die Schauspieler*innen schafft. Miller beschreibt zu Beginn eine Architektur, die sowohl das Innere des Hauses zeigt, aber auch die Stadt drum herum thematisiert, alles in einen orangen Dunst gehüllt. Ich habe versucht, alles, was Architektur ist, wegzulassen, damit nur noch Körper übrigbleiben. Und den Dunst habe ich übriggelassen.

Interview: Tristan Benz Müller

Arthur Miller

TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

Premiere: Fr | 26. Januar | 20.00 Uhr | Schauspielhaus
VorOrt: So | 21. Januar | 11.00 Uhr | Bistro Entracte

Regie und Bühne Dariusch Yazdkhasti
Bühnenbild-Mitarbeit Eyllen König
Kostüme Rahwa Oreyon

Mit Ellen Dorn, Claudia Friebe, Rudi Hindenburg, Christian Kämpfer, Tony Marossek, Nikolaus Okonkwo, Zacharias Preen, Yvonne Ruprecht, Tristan Taubert

Wie schwer wiegt eine Lüge?

Am 22. Januar feiert Neil LaButes abgründiger Monolog »Eine Art Liebeserklärung« in der Reihe 17 Premiere



Jennifer Böhm spielt eine Frau mit einem dunklen Geheimnis

Faye ist glücklich verheiratet, hat eine geliebte Teenager-Tochter und arbeitet seit Jahren passioniert als Lehrerin an einer High-School. Ein gut sortiertes, erfolgreiches Familien- und Berufs-

leben. So scheint es. Aber hinter der Fassade brodelte es. Faye hat ein Geheimnis, das sie mit niemandem teilen kann, und heute Abend packt sie aus. Würde ans Licht kommen, was sie seit Jahren

Neil LaBute

EINE ART LIEBESERKLÄRUNG

Premiere: Mo | 22. Januar | 20.00 Uhr
Reihe 17 Schauspielhaus

Regie Pia Koop
Ausstattung Kira Carstensen
Mit Jennifer Böhm

verheimlicht, würde ihr ganzes soziales wie berufliches Leben aus den Fugen geraten. Und gleichzeitig ist es unmöglich, mit dieser Lebenslüge weiterzuleben. Als eine Schülerin sie fragt, wie schwer eine Lüge wiege, stellt sie sich der Wahrheit. In den vergangenen Spielzeiten haben wir schon viele Stoffe von Neil LaBute auf die Bühne gebracht, u. a. die Deutsche Erstaufführung von »lieber schön« im Studio oder das Zwei-Personen-Stück »Nach der Hochzeit« in der Reihe 17. Mit diesem fesselnden Monolog von Neil LaBute erweitern wir unser Reihe-17-Programm, in einer Inszenierung von Pia Koop.

Kerstin Daiber

Doch davon niemals genug!

Am Donnerstag, 11. Januar um 20.00 Uhr heißt es im Schauspielhaus wieder »Doch davon nicht genug«. Dirk Schäfers grandiose Hommage an den belgischen Chansonnier Jacques Brel. Seit über zwanzig Jahren in Stammbesetzung wird Schäfer dabei von den Musikern Karsten Schnack, Wolfram Nerlich und Ferdinand von Seebach begleitet. Ein Abend, der längst Kultstatus erreicht hat.



Dirk Schäfer singt Jacques Brel © Sven Gebert

Premiere

Die Elemente zum Klingen bringen

Eine theatrale Erforschung des eigenen Rhythmus bei der Drehscheibe »Elements«

Es sind die Grundbausteine allen Lebens auf der Erde – die vier Elemente: Feuer, Wasser, Erde und Luft. Sie möchte Diana Marie Müller, Schauspielerin am Jungen Theater im Werftpark, in ihrer neuen Produktion in den Fokus rücken. Für ihre Drehscheibe »Elements – der Rhythmus klopft an« wechselt sie dabei zum ersten Mal auch hinter die Kulissen. Eigenständig entwickelt sie Idee und Inszenierungskonzept für ein junges Publikum ab drei Jahren. Die Ausstattungsassistentin Bente Schneekloth kreierte in Zusammenarbeit mit der Technik verschiedene Inseln mit grafischen Mustern, die sich den vier Elementen haptisch annähern. Farblich wechselnde Akzente lassen so einen Raum zum gemeinsamen Experimentieren entstehen. Feurige Rhythmen, luftige

Klänge, erdige Töne und plätschernde Laute werden spielerisch erforscht. Die Elemente treten hervor und lassen sich als Musik neu erfahren. Zuweilen poetisch und ruhig, dann wieder mitreißend und spannend. Der Fuß zuckt, die Hände und die Stimme auch, man möchte mitmachen. Das hat seinen Grund.

»Jedes Lebewesen trägt seinen ganz individuellen Grundrhythmus in sich«, so Diana Marie Müller. Doch wie findet man den eigenen Rhythmus in einer laut tosenden Welt? Durch Hinhören und Ausprobieren. Mit Harmonie und Dissonanzen tanzt der Körper durch den Raum und macht sich laut – zusammen mit den anderen. In ihrer Vieltimmigkeit erklingt ein Plädoyer für Diversität.

Jennifer Skriwan

Stückentwicklung

ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN

ab 3 Jahren

Werftpark EXTRA. Drehscheibe
Premiere: Sa | 3. Februar | 16.00 Uhr
Probabühne

Von und mit **Diana Marie Müller**



Schauspielerin Diana Marie Müller sucht den richtigen Rhythmus für ihre Drehscheibe

Auf Reisen für die Natur

»Der Traum vom Wald« kehrt am 19. Januar auf die Bühne zurück

Die sanften Pfoten der weisen Tigerdame Durga und die schweren Füße des sensiblen Elefanten Bheema brechen gemeinsam auf, um sich gegen die Zerstörung ihres Lebensraums einzusetzen. Ihre Reise soll sie zu einer großen Konferenz führen, auf der sie Zeugnis über die Verwüstungen in ihrem Tal ablegen wollen. Inmitten dieser wichtigen Mission machen Durga und Bheema Halt an einer Bushaltestelle in einer lebhaften indischen Stadt. Dort begegnen sie dem frechen kleinen Affen Cichanuman, der bislang nur das geschäftige Stadtleben kannte und noch nie einem majestätischen Elefanten begegnet ist. Die drei ungleichen Gefährten kommen miteinander ins Gespräch und Durga erzählt die Geschichte des kleinen Jungen Jadav Payeng, der zur Rettung seines eigenen Lebensraums auf einer Flussinsel selbst aktiv wurde. Die Botschaft ist klar: Der Klimawandel gefährdet nicht nur das Leben der Tiere, sondern das unserer Welt.

»Der Traum vom Wald« verbindet als buntes und fröhliches Theaterstück die Realität des Klimawandels mit dem inspirierenden Traum Jadav Payengs und zeigt, dass es in unseren eigenen Händen liegt, die Welt grüner und lebenswerter zu machen.

Antonia Riebel



Julian Melcher, Patricia Windhab und Diana Marie Müller spielen den Elefanten Bheema, die Tigerdame Durga und das Äffchen Cichanuman

Zeitreise auf der Bühne

»Schlachthof 5« nach Kurt Vonnegut ab 17. Februar im Jungen Theater im Werftpark

Mit Kurt Vonneguts »Schlachthof 5« findet ein großer amerikanischer Klassiker seinen Weg ins Theater. Medial bearbeitet wurde der Roman schon mehrfach, so gibt es einen US-amerikanischen Science-Fiction-Film von George Roy Hill aus dem Jahr 1972, erst 2022 erschien das Werk als Graphic Novel von Ryan North und Albert Monteys, in Dresden wurde der Stoff als Oper umgesetzt und selbst die Marvel-Fernsehserie »Loki« greift Vonneguts spezielles Zeitreisekonzept auf.

»Schlachthof 5« erzählt die Geschichte von Billy Pilgrim, einem amerikanischen Soldaten, der während des Zweiten Weltkriegs in die Wirren von Dresden gerät und Billy zum Zeitreisenden wer-

den lässt. Er springt auf einer emotionalen Achterbahnfahrt zwischen den Epochen hin und her und stellt sich so Fragen zu Themen wie Krieg, Trauma und der menschlichen Existenz auf eine eindringliche Weise. Dabei ist die Darstellung des Krieges ebenso visuell und intensiv, wie sprachlich wunderbar poetisch und gleichzeitig verspielt und witzig.

Das Regieteam, bestehend aus Johannes Ender und Hannah Landes ist in Kiel durch Arbeiten wie »Hitlerjunge Salomon«, »Homo Faber« oder »Deutschstunde« gut bekannt. Ihre neueste Produktion wird dem Publikum sicherlich wieder eine originelle, respektvolle und zugängliche Inter-

pretation eines literarischen Stoffes liefern. Das Konzept verspricht eine geschickte und poetische Verwebung der surrealen Elemente der Zeitreise mit der erschütternden Realität des Krieges. Auf der Bühne entsteht eine Welt, die ständigen Veränderungen unterworfen ist. Sie bietet uns einen spannenden Einblick in die menschliche Wahrnehmung und wirft die Frage nach der Bedeutung von Zeit und Schicksal auf.

Der exklusive Einblick mit den Produktionsbeteiligten findet am 3. Februar um 17.00 statt. Die Premiere ist am 17. Februar.

Antonia Riebel

EinBlick:
Fr | 3. Februar
17.00 Uhr
Premiere:
Sa | 17. Februar
19.30 Uhr

Januar 2024

OPERNHAUS	JAN	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	MO 01			Wunderino Arena 18.00 Uhr NEUJAHRSKONZERT Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9
	DI 02		Probekühne 10.30–11.20 Uhr [5+] LOST & FOUND – EIN HERZ UND ANDERE DINGE Rike Reiniger	
	MI 03	20.00–22.40 Uhr MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau Studio 20.30–22.20 Uhr LEBENS WERT Marie Schwesinger Ein Dokumentartheaterstück zur NS-Euthanasie in Schleswig-Holstein im Anschluss: Publikumsgespräch	Zeitlich unbegrenzt genießen: Audiowalk: KUMBUKUMBU – Vergessenen Stimmen auf der Spur Jugend SeMi-Kollektiv Audiowalk durch die Kieler Innenstadt Ein Einblick in Kiels koloniale Vergangenheit und dessen immer noch vorhandene Auswirkungen. Der audiobasierte Rundgang zur deutschen Kolonialgeschichte kann selbstständig über www.guidemate.com durchgeführt werden	
	DO 04	20.00–21.30 Uhr ROSE BERND Gerhart Hauptmann	Saal 11.00–12.10 Uhr [6+] ROBIN HOOD Roberto und Valeria Frabetti / Bruno Cappagli	
19.00–21.00 Uhr DER NUSSKNACKER Ballett von Jaroslav Ivanenko zur Musik von Pjotr I. Tschaikowski	FR 05	20.00–22.40 Uhr MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER Studio 20.30–22.20 Uhr LEBENS WERT im Anschluss: Publikumsgespräch	Für die mit gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Wertpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/901 2874 erbeten.	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO Jens Raschke
19.00 Uhr FALSTAFF Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	SA 06			
11.30 Uhr 2. Familienkonzert DER PVJAMA-MUSIKER	SO 07	19.00–21.20 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO Isobel McArthur nach Jane Austen Studio 19.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: STABILE SEITENLAGE	Probekühne 11.00–11.45 und 13.30–14.15 Uhr [2+] TANZENDES WASSER Stückentwicklung Hinterbühne 17.00–17.55 Uhr [Jugend] DIE VERWANDLUNG Franz Kafka Saal 19.00–20.20 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2 Anne Spaeter	
18.00–20.30 Uhr WEST SIDE STORY Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins Buch von Arthur Laurents Musik von Leonard Bernstein Gesangstexte von Stephen Sondheim Deutsche Dialogfassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald	MO 08	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM Ein Abend über Johnny Cash und June Carter		
1. Foyer 20.00 Uhr Gastspiel WEIBERMUSIK Musik von Komponistinnen mit dem Ensemble Tityre und Schauspielerin Heidrun Fiedler	DI 09		Probekühne 9.30–10.15 und 11.30–12.15 Uhr [2+] TANZENDES WASSER Hinterbühne 19.00–19.55 Uhr [Jugend] DIE VERWANDLUNG	
	MI 10		Probekühne 9.30–10.15 Uhr [3+] Wertpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Hinterbühne 19.00–19.55 Uhr [Jugend] DIE VERWANDLUNG	
	DO 11	20.00 Uhr Gastspiel DIRK SCHÄFER SINGT JAKUES BREL: DOCH DAVON NICHT GENUG!	Hinterbühne 10.30–11.15 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHOII VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG SEEMANN ZU WERDEN Eva Maria Stütting Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] DER URSPRUNG DER WELT nach Liv Strömquist	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.30 Uhr SAMSON UND DALILA Oper in drei Akten von Camille Saint-Saëns in französischer Sprache mit deutschen ÜT	FR 12	20.00–21.30 Uhr ROSE BERND im Anschluss um ca. 21.45 Uhr Eintritt frei Schauspiel EXTRA Psychoanalyse und Theater: ROSE BERND Studio 20.30–22.20 Uhr LEBENS WERT im Anschluss: Publikumsgespräch	Probekühne 10.30–11.30 Uhr [10+] Wertpark EXTRA Drehscheibe: ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE Joke van Leeuwen Hinterbühne 10.30–11.45 Uhr [8+] WILd! Evan Placey Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] DER URSPRUNG DER WELT	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: BABYLON KIEL – INS HERZ DER FINSTERNIS Jens Raschke
11.00–12.15 Uhr Ballett EXTRA Öffentliches Ballettraining	SA 13	20.00 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS	Probekühne 16.00 Uhr [Jugend] Wertpark EXTRA Drehscheibe: ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE Saal 19.30–20.40 Uhr [Jugend] DER URSPRUNG DER WELT	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Wertpark Gastspiel DeichArt: BABYLON KIEL – INS HERZ DER FINSTERNIS
19.00 Uhr FALSTAFF				
18.00–20.30 Uhr WEST SIDE STORY	SO 14	16.00–18.40 Uhr MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER mit Kinderbetreuung Studio 19.30–20.50 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2 Anne Spaeter	Hinterbühne 16.00 Uhr [8+] WILd!	



OPERNHAUS	JAN	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
1. Foyer 20.00 Uhr Oper EXTRA CHANSONS EINMAL ANDERS mit dem Duo sans paroles	MO 15	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA EIN SONG, EIN DRINK, EIN DING Yvonne Ruprecht im Gespräch mit Dr. Inez Linke		
1. Foyer 10.00 Uhr [0–2] Küstenkonzert SPROTEN	DI 16	Hinterbühne 10.00 Uhr [8+] WILd!		
19.00 Uhr Ballett EXTRA Ballettwerkstatt: GISELLE	MI 17		Probekühne 11.00–12.00 Uhr [3+] DAS TRAUMFRESSERCHEN Michael Ende	
	DO 18		Probekühne 10.30–11.30 Uhr [3+] DAS TRAUMFRESSERCHEN	
Treffpunkt: Haupteingang Opernhaus 16.00–17.30 Uhr Führung durch das Opernhaus Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unseres Opernhauses!	FR 19	Studio 18.00 Uhr Schauspiel EXTRA Austs literarischer Salon: MYTHEN AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN 20.00–22.20 Uhr STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO	Probekühne 10.30–11.30 Uhr [3+] DAS TRAUMFRESSERCHEN Saal 15.30–16.30 Uhr [5+] Wieder da! DER TRAUM VOM WALD Christoph Busche / Astrid Großgasteiger	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ONCE UPON A TIME IN DÜSTERNBROOK Jens Raschke
18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.30 Uhr Premiere GISELLE Choreografie von Coralli, Perrot und Petipa	SA 20	20.00–22.40 Uhr MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER	Saal 18.00 Uhr [Jugend] Gastspiel VORHANG AUF: KONZERT! Musikschule Kiel	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ONCE UPON A TIME IN DÜSTERNBROOK
18.00–20.45 Uhr Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! DER ZAUBERER VON OZ Musical nach dem Roman von L. Frank Baum Musik und Gesangstexte von Harold Arlen und E. Y. Harburg	SO 21	Bistro Entracte 11.00 Uhr Schauspiel EXTRA Vorort: TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN 19.00 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS	Saal 15.00–16.00 und 17.00–18.00 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD Probekühne 14.30–15.30 und 16.15–17.15 Uhr [3+] DAS TRAUMFRESSERCHEN	
1. Foyer 20.00 Uhr Gastspiel AUF ACHTZIG TASTEN UM DIE WELT! mit Wagners Salonquartett	MO 22	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA Premiere EINE ART LIEBESERKLÄRUNG Neil LaBute		
	DI 23		Probekühne 10.30–11.30 Uhr [3+] DAS TRAUMFRESSERCHEN Saal 10.30–11.30 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD	
BePart: 16.30–18.00 Uhr Workshop »Bewegte Geschichten« Anmeldung: bepart@theater-kiel.de 18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00 Uhr GISELLE	MI 24		Saal 10.30–11.30 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.30 Uhr SAMSON UND DALILA	DO 25			
19.00–21.30 Uhr LA BOHÈME Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	FR 26	20.00 Uhr Premiere TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN Arthur Miller	Saal 10.30–11.30 Uhr [3+] und 15.30–16.30 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD	Hotel Birke 19.00 Uhr 13. Tafelmusik Ein kulinarisch-musikalischer Abend
3. Foyer 22.00 Uhr Oper EXTRA Lounge 22: CHANSONS FRANÇAISES	SA 27	20.00 Uhr TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN Studio 20.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: STABILE SEITENLAGE	Probekühne 16.00–16.40 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHOII! Probekühne 19.00 Uhr [14+] Gastspiel Faces of Change: BELEUCHTEN	Maritim Hotel Backbord Bar 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: BABYLON KIEL – INS HERZ DER FINSTERNIS
19.00 Uhr FALSTAFF				
17.00–19.15 Uhr Wieder da! SPATZ UND ENGEL Die Geschichte der Freundschaft von Édith Piaf und Marlene Dietrich Ein Theaterstück mit Musik von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry	SO 28	19.00 Uhr Gastspiel MAX GOLDT LIEST Studio 19.30–20.50 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2	Probekühne 15.00–15.45 und 16.00–16.45 Uhr [3+] Wertpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Saal 15.00–16.00 und 17.00–18.00 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD Probekühne 19.00 Uhr [14+] Gastspiel Faces of Change: BELEUCHTEN	Wunderino Arena 11.00 Uhr 4. Philharmonisches Konzert BRAHMS-LIEBE Werke von Johannes Brahms Wunderino Arena 18.00 Uhr Phil Extrakt BRAHMS SUCHT DAS GLÜCK Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90 Special Guest: Constantin Schreiber
1. Foyer 20.00 Uhr Gastspiel Wir in Schleswig-Holstein: EXPERIMENTELLE GERÄUSCHMUSIK	MO 29	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA EINE ART LIEBESERKLÄRUNG		
	DI 30		Probekühne 10.00–10.45 und 11.00–11.45 Uhr [3+] Wertpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Saal 10.30–11.30 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD	
	MI 31	20.00–21.30 Uhr ROSE BERND Studio 20.30–22.20 Uhr LEBENS WERT im Anschluss: Publikumsgespräch	Saal 10.00–11.00 Uhr [5+] DER TRAUM VOM WALD	Landeskirchenamt Kiel 19.00 Uhr Schauspiel EXTRA LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM Ein Abend über Johnny Cash und June Carter



BePart – SEI TEIL, HAB TEIL, NIMM TEIL!

Theater und mehr nicht nur für junge Erwachsene

Einmal im Monat laden wir zu unserem neuen Vermittlungsformat »BePart« (ehemals 8night), ins Opern- oder Schauspielhaus ein. An den Abenden können sich Zuschauer*innen intensiv mit einer ausgewählten Inszenierung auseinandersetzen.

Der erste Termin 2024 findet am **Mittwoch, 24. Januar** im Opernhaus zum Ballett »Giselle« im Opernhaus statt. Alle Tanzbegeisterten und solche, die es noch werden wollen, sind herzlich

zum **Workshop »Bewegte Geschichten«** von 16.30–18.00 Uhr eingeladen. Eine Stückerführung um 18.15 Uhr liefert detaillierte Informationen zu den Hintergründen der Inszenierung. Nach der Vorstellung kommen wir in lockerer Atmosphäre bei Musik und Getränken in der Opernhauskantine ins Gespräch mit den Tänzer*innen und diskutieren gemeinsam die Relevanz der Themen der Stücke und ihre besondere theatrale Umsetzung.

Im Februar geht es am **Donnerstag, 22. Februar** um zwischenmenschliche Beziehungen mit einem Freund*innen-Speeddating vor und nach der Vorstellung »Außer Kontrolle« im Schauspielhaus.

Die Teilnahme an Workshops und Gesprächen ist kostenfrei. Für die Workshops ist eine Anmeldung unter bepart@theater-kiel.de erforderlich. Weitere Informationen unter: www.theater-kiel.de/bepart

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Zum 13. Mal veranstalten die Musikfreunde Kiel im Schulterchluss mit dem **Hotel Birke** am **Freitag, 26. Januar um 19.00 Uhr** die beliebte **Tafelmusik**. Zwischen den von Küchenchef Pierre Binder kreierten vier kulinarischen Köstlichkeiten wird das philharmonische Streichquartett Gimimani für eine abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung sorgen. Karten dafür erhalten Sie NUR bei den Musikfreunden unter 0431/149 0124 oder info@musikfreunde-kiel.de.

Schon jetzt möchten wir Sie darüber informieren, dass wir unser **2. Mozart-Konzert** am **Donnerstag, 29. Februar** mit dem Philharmonischen Orchester unter Benjamin Reiners nicht in der Petruskirche, sondern wieder an gewohnter Spielstätte in der **Nikolaikirche** veranstalten. Fagottist Riklef Döhl wird dort Mozarts herrliches Fagottkonzert spielen.

Unsere Abonnent*innen bekommen die neuen Karten zugeschickt. Karteninhaber*innen, die wir noch nicht erreicht haben, mögen sich bitte bei uns in der Geschäftsstelle unter 0431/149 0124 melden. Wir haben die entsprechenden Plätze in der Nikolaikirche reserviert.

www.musikfreunde-kiel.de

VOLKSBÜHNE KIEL E. V.

»Auf achtzig Tasten um die Welt!«: Musik wie auf früheren Weltreisen an Bord eines der legendären Luxusliner mit Wagners Salonquartett können Sie am **Montag, 22. Januar, 20.00 Uhr**, im 1. Foyer des Opernhauses erleben – Preise: Mitglieder 20 €, Gäste 25 €.

»Wenn ich mir was wünschen dürfte«: Musicaldarstellerin Ute Henryke Büttner und ihr Pianist Joachim Prechtl präsentieren am **Montag, 26. Februar, 20.00 Uhr**, ebenfalls im 1. Foyer, einen unterhaltsamen, komödiantischen Liederabend von Friedrich Holländer bis Pe Werner – Preise: Mitglieder 15 €, Gäste 20 €.

»Pasta e Basta«: Die musikalische Revue mit Carolin Fortenbacher im Hamburger Lichtwerk Theater ist Ziel des Theaterbusses am **Freitag, 5. April** – Preis inkl. Ticket und Busfahrt: Mitglieder 64 €, Gäste 69 €.

www.volksbuehne-kiel.de

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Wir starten in das neue Jahr mit zwei schönen Veranstaltungen mit dem Ballett Kiel: Am **Samstag, 13. Januar um 11.00 Uhr** findet auf der Bühne des Opernhauses das **Öffentliche Training** statt. Erleben Sie dabei das Ballett Kiel aus nächster Nähe. Am **Dienstag, 16. Januar um 19.00 Uhr** geht es weiter mit der **Ballettwerkstatt zu »Giselle«**. Werfen Sie vor der Premiere einen Blick hinter die Kulissen und seien Sie beim letzten Feinschliff der Choreografie dabei. »Giselle« gilt als Archetypus des romantischen Balletts und ist eines der erfolgreichsten Ballette überhaupt.

Zum ersten **VorOrt** im neuen Jahr laden wir Sie am **Sonntag, 21. Januar um 11.00 Uhr** ins Bistro des Schauspielhauses ein. Auf dem Plan steht: »**Tod eines Handlungsreisenden**«. Sind vier Jahrzehnte Arbeit als Handlungsreisender völlig umsonst? Arthur Millers berühmtes Drama um den American Dream wird exemplarisch als Generationenkonflikt beschrieben.

www.theatergesellschaft-kiel.de

THEATERMUSEUM KIEL E. V.

Das Kieler Theatermuseum wurde im Mai 1924 feierlich eröffnet. Im Grieben Reiseführer Kiel 1926 wird beim Rundgang durch die innere Stadt das Deutsche Theater-Museum ausführlich mit seiner Sammlung beschrieben. Damals war es Teil des Universitäts-Instituts für Literatur- und Theaterwissenschaft im Warleberger Hof. Das damalige Ziel war die Veranschaulichung von Geschichte, Ästhetik und Technik des Theaters seit dem 16. Jahrhundert. Hundert Jahre später wird in einem gemeinsamen Projekt von CAU und Verein die Gründungsgeschichte des Instituts wie des Museums durch Prof. Dr. Eugen Wolff beleuchtet. Das Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien und das Theatermuseum Kiel e. V. werden im **August 2024** die Ergebnisse in einer **Ausstellung** vorstellen. Dann werden Sammlungsstücke aus der Frühzeit, die in der theatergeschichtlichen Sammlung aufbewahrt werden, gezeigt.

www.theatermuseum-kiel.de

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Komödiantisch ins neue Jahr

Die NDB startet das Jahr 2024 am **Sonntag, 7. Januar** mit der Wiederaufnahme von »**De Enkeltrick**« von Huug van't Hoff.

Mit der Komödie »**Weddersehn maakt Freid ...?**« von Ivan Calbérac geht es dann am **Freitag, 12. Januar** weiter. Der reiche Anton Schubert hat alles. Doch eine Spontanhochzeit mit seiner Jugendliebe Kiki vor 25 Jahren bringt alles ins Wanken. Um sie von seiner vermeintlichen Mittellosigkeit zu überzeugen, inszeniert er ein großes Spektakel.

Am **Freitag, 16. Februar** vermietet dann das Rentnerhepaar August und Ida Bodendiek aus versehen ein Zimmer doppelt. Welcher Untermieter darf in »**Keen Utkamen mit dat Inkamen**« von Fritz Wepner bleiben, um die Rente ein bisschen aufzubessern?

Des Weiteren freuen wir uns auf die **Gastspiele** am **Mittwoch, 24. Januar** vom Kulturverein und am **Donnerstag, 25. Januar** Golden Ace – die Magier.

Gönn di wat – gönn di Platt!

Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de

Tickets sind außerdem an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich oder unter Tel. 0431 / 901 901.

Niederdeutsche Bühne Kiel

Theater am Wilhelmplatz

Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel, Tel. 0431 / 177 04

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Redaktion: Ulrike Eberle (Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P: Daniel Karasek (Generalintendant), Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 10.12.2023 | Änderungen vorbehalten!